

ERFAHRUNGSBERICHT AUSLANDSSEMESTER

Universiti Sains Malaysia, Malaysia International Business Management – KuS (Master) Sommersemester 2019

PLANUNG

Wie hast du dich auf das Studium im Ausland vorbereitet?

Meine Vorbereitung für das Auslandssemester sind eigentlich relativ kurz ausgefallen, da wir bis kurz vor Abflug noch Klausuren geschrieben haben und ich auch noch meinen Auszug organisieren musste. Für Malaysia braucht man ein Studierendenvisum, das man online beantragen muss. Von der Partneruni bekommt man dazu aber eine sehr detaillierte Anleitung damit auch nichts falsch gehen kann. Man sollte aber darauf achten, dass man frühzeitig einen Termin beim Konsulat in Frankfurt beantragt, da man dort mit den ganzen Dokumenten ein Single-Entry Visa beantragen/abholen muss. Dieses wird später in Malaysia in ein Studierendenvisa (Multiple-Entry) umgewandelt. Dann haben wir natürlich noch die Kurse ausgewählt. Hierzu hat uns die Partneruniversität einen Link zu einem Dokument mit der Kursliste zugesendet. Meine Kurse haben sich nach Anreise aber noch deutlich verändert. Wir haben von der USM auch noch zwei Kontakte (Mama Wendy und Winnie Koh) zur Wohnungssuche bekommen. Beide vermieten Wohnungen in Sunny Ville und E-Park in der Nähe der USM. Aber auch hier sollte man sich früh melden, denn die guten Apartments sind wirklich rar. Wir haben uns gegen ein Apartment in E-Park und Sunny Ville entschieden, da wir zu spät waren und nur noch „Schrott“ übrig war. AirBnB war unsere Lösung. Zwar war das Apartment weiter von der Uni entfernt (größte Nachteil), dafür aber auch deutlich geräumiger und neuer. Außerdem hatten wir Wifi, was ich den anderen Apartments nicht der Fall war.

GASTHOCHSCHULE

Wie war das Studium an deiner Gasthochschule?

Die USM ist keine Eliteuni, wer also nur wegen der Lehrinhalte nach Malaysia fliegt wird wohl nicht glücklich. Die meisten Professoren waren „qualitativ“ durchschnittlich (sowohl Bachelor als auch Master). Allerdings kommt das natürlich auf den gewählten Kurs an. In vielen der Kurse sitzen Studierende aus anderen Fachbereichen, weshalb das Niveau natürlich nicht zu hoch sein kann. Trotzdem gab es durchaus Momente die Spaß gemacht haben und in denen ich mein Wissen vertiefen konnte. Leider habe ich etwas den malaysischen Blickwinkel vermisst. Viele der Kurse bezogen sich einfach nur auf ein englisches oder amerikanisches

Lehrbuch. Insgesamt war ich aber mit den meisten Kursen zufrieden – sie haben meinen Erwartungen entsprochen.

Welche Kurse hast du belegt und wie hoch war jeweils der Arbeitsaufwand?

Introduction to Management (Bachelor)

Ich habe diesen Kurs gewählt um einen malaysischen Blickwinkel auf die BWL zu bekommen. Aufwand: bis auf das Lernen für die 2 Midterms und des Finals eher gering.

Technology and Innovations Mangement (Bachelor)

Aufwand: Gering bis mittel. Neben des Midterms und des Finals mussten wir auch noch zu einem Tutorium einmal die Woche und eine Gruppenhausarbeit schreiben. Das Niveau war sehr niedrig, weshalb alles insgesamt sehr einfach war.

Green Business and Performance Assessment (Master)

Aufwand: Mittel bis hoch. Der Aufwand war nicht ganz so hoch und statt eines Midterms mussten wir nur ein BMC erstellen. Für die Klausur am Ende musste man dann aber doch noch mal ordentlich lernen. Der Kurs hat mich persönlich sehr interessiert, weshalb ich das höhere Niveau auch in Ordnung fand. Der Professor hat es echt drauf und kennt sich in seinem Fachgebiet sehr gut aus.

International Marketing (Master)

Aufwand: Hoch. Eigentlich ein spannender Kurs, doch die vielen Präsentationen und der Bericht am Ende waren etwas unnötig. Zwar sollte der Bericht quasi nur die Präsentationen zusammenfassen, doch war die Aufgabenstellung undeutlich und das Bewertungsschema undurchsichtig. Trotzdem war der Kurs insgesamt in Ordnung und die Arbeit sollte einen nicht abschrecken.

Entrepreneurship (Master)

Aufwand: Mittel bis hoch. Besonders für die Klausur mussten wir alle ziemlich viel tun. Das Niveau ist nicht besonders hoch, aber wir sollten ziemlich viel lesen. Ob man das immer so tun muss ist eine andere Frage. Auch hier gab es viele Präsentationen, die natürlich auch immer Zeit in Anspruch nehmen. Die Professorin war nett und der Kurs hat an sich Spaß gemacht.

Gab es Sprachkurse für Gaststudierende?

An der USM gibt es Sprachkurse, allerdings sind diese „echte“ Module. Das heißt, dass sie das ganze Semester über sind, es Hausaufgaben und Klausuren gibt.

Wie war die Betreuung der Gaststudenten?

Die USM hat ein ausgezeichnetes Buddy Programm! Ich habe an keiner Universität (auch nicht in Deutschland) so eine Unterstützung erlebt. Es war einfach nur „wow“. Die Buddies waren jederzeit (auch nach Mitternacht!) für die Exchanges da, haben

Events geplant, waren mit feiern und haben nichts nicht getan. Wir haben Fahrten in Wasserparks, nach Kuala Lumpur und Malakka unternommen. Wir haben zusammen bei Einheimischen (Homestay) auf dem Festland gewohnt, haben Schulveranstaltungen unternommen und sind nach der Uni gemeinsam essen gegangen. Die Buddies sind während des Semesters zu besten Freunden geworden. Die Unterstützung war grandios.

Was kannst du uns sonst noch über deine Partnerhochschule erzählen?

Die USM (bzw. die Studierenden) bieten alles was man sich vorstellen kann. Es gibt alle möglichen Sportarten und Vereine, ein Fitnessstudio, sehr viele Restaurants, Bibliotheken (eine ist sogar 24/7), einen Supermarkt, die Post, EDUROAM WLAN. Und was es nicht direkt auf dem Campus, das liegt in Gehweite direkt außerhalb des Geländes (z.B. einen Tesco Supermarkt, McDonald's, einfach alles).

Außerdem gibt es sehr viele Events während des Semesters. Neben den Veranstaltungen der Buddies gibt es Lehrveranstaltungen und Diskussionen für alle, Märkte auf dem Campus, kulturelle Events...

ALLTÄGLICHES LEBEN

Wie verlief deine Anreise zur Gasthochschule?

Wir mussten unsere Flüge relativ kurzfristig buchen, haben aber mit Condor einen günstigen Flug von Düsseldorf (wurde auf Frankfurt geändert) nach Kuala Lumpur in der Premium Economy (war super) für ca. 350€ bekommen (one-way). Dort sind wir ein paar Tage geblieben, bis die Einführungswoche los ging. Malaysia ist ein super entwickeltes Land. Von KL kann man ohne Probleme das Flugzeug, den Bus, oder den Zug nehmen. Achtung! Der Flughafen in KL liegt ziemlich weit von der Stadt entfernt. Wir sind per GRAB vom und zum Flughafen in die Stadt gefahren und alles lief problemlos. Dann ging es weiter vom Flughafen Penang zu unserer Wohnung. Dort kann man sich direkt von einem Buddy abholen lassen. Zur Einführungswoche sind wir wieder mit einem GRAB gefahren.

Wie bist du bei der Wohnungssuche vorgegangen?

Die USM gibt zwei Kontakte raus. Mama Wendy und Winnie Koh. Diese vermieten Apartments in der Nähe der Uni (E-Park & Sunnyville). Dort wohnen eigentlich alle Exchanges. Da wir etwas spät dran gewesen sind, waren leider nur noch „nicht-so-schöne“ Apartments übrig. Insgesamt sind die Apartments allerdings nicht wirklich schön (Bis auf die Aussicht, die ist atemberaubend!). Außerdem fallen Zusatzkosten wie Strom, Wasser, Gas usw. an. WLAN gibt es auch nicht. Das liegt vor allem daran, dass immer wieder neue Studierende einziehen und nicht wirklich was renoviert wird. Daher haben wir uns auf AirBnB umgesehen und sind dort auch fündig geworden. Das Haus von Melvin (<https://www.airbnb.de/rooms/10144808>) liegt

zwar etwas weiter von der Uni und George Town entfernt, dafür ist auch alles (auch WLAN) inklusive und jeder hatte sein eigenes Zimmer und Badezimmer. Da ich mir einen Roller gekauft habe, war mir die Distanz später relativ egal. Man sollte für sich selbst entscheiden, ob man lieber mit allen Exchanges in einem Haus wohnt und dadurch viel gemeinsam machen kann, dafür aber Abstriche beim Apartment in Kauf nimmt, oder lieber komfortabel wohnt und immer ein GRAB zu den Treffen nehmen möchte. Partypeople, geht in die Apartments und lernt neue Leute kennen!

Wie sah es finanziell bei dir aus?

Die FH Aachen bietet 2 Freiplätze in der USM an. Ich hatte keinen davon (lag wahrscheinlich an meinen Noten). Ich hätte mich auch für eine andere Uni entscheiden können, aber ich wollte gerne zur USM. Außerdem wurden uns Studiengebühren von 900€ genannt, die ich mit Hilfe von Promos in Kauf genommen hätte. Wie das allerdings immer so ist, stimmte die Zahl natürlich nicht. Man hatte wohl ganz zufällig die Gebühren fast verdoppelt und der FH nichts gesagt(?) - ist ja nur eine Partnerhochschule. Die FH bot mir an, ich könne ja stattdessen nach Korea fliegen. Super Idee, nur hatten wir doch alle schon Flüge usw. gebucht. Also musste ich wohl oder übel in den sauren Apfel beißen und auf die Unterstützung von Promos hoffen sowie meiner Familie. Angekommen an der USM kamen dann noch Kosten für die Services der USM hinzu (quasi der Semesterbeitrag). Insgesamt kam ich bestimmt auf fast 1500 - 2000€ (statt 900€). Glücklicherweise wurde ich dann tatsächlich für Promos ausgewählt. Die 1500€ haben das ganze etwas gemildert. Eine Kollegin, die auch keinen Freiplatz bekommen hatte, wurde nicht unterstützt. Sie hatte weder einen Freiplatz, noch irgendein anderes Stipendium und musste daher auch mehr als die 900€ bezahlen. Was lernen wir daraus: Die USM, insbesondere das Buddy Programm, war für mich das Geld wert. Allerdings nur, weil ich Promos und meine Eltern als Unterstützer hatte. Ohne Freiplatz und ohne eine Chance auf Promos ist es dann doch relativ teuer. Essen in der „Mensa“ kostet ca. 1 - 3€. Auf der Straße auch ca. 1€. 24 Scheiben Toastkäse kosten im Sonderangebot ca. 3€. Eine Packung Toast 0,50€ - 0,80€. Mein Roller hat 300€ gekostet, eine Dose Bier zwischen 1€ und 2€. Eine Fahrt mit dem GRAB von der Uni nach George Town kostete 2019 ca. 3€ - 4€. Ein Kinobesuch 3€. Sushi im Restaurant kostet zwischen 0,30€ und 0,80€ pro Teller.

Was kannst du über Freizeit, Kultur und Reisen berichten?

Die Insel Penang liegt an der Westküste Malaysias unweit der Grenze zu Thailand. Sie ist mit zwei Brücken mit dem Festland verbunden, was Busreisen ermöglicht. Die Stadt George Town ist UNESCO World Heritage City und ist super schön. Es gibt auf der Insel zwei große Bereiche, die durch ein Gebirge von Norden nach Süden voneinander getrennt sind. Während der Osten der Insel sehr urban und ausgebaut ist, hat man im Westen eher einen Inselstyle mit vielen Palmen, mehr Farmen usw. Die Universität befindet sich mittig der Ostseite und damit perfekt, um nach GT oder zum Flughafen zu fahren. Der internationale Flughafen im Süden von Penang befindet sich nur 20 Minuten von der Uni entfernt und bietet Flüge nach ganz Asien. Ebenfalls in der Nähe der Uni befindet sich das Busterminal, von wo aus man Fernbusse nach überall findet. Ganz im Norden der Insel Penang, neben George Town, befindet sich der Badestrand von Penang und die Touristenhotels. Abends startet hier täglich ein Nightmarket an der Straße, es gibt viele Restaurants und man fühlt sich wie im Urlaub. Ganz nebenbei liegt auch der Nationalpark Penangs. Zu Fuß kann man hier zu verschiedenen Stränden wandern. Jeder hat etwas Besonderes. Monkey Beach lädt zum Schwimmen und Relaxen an den Beach Shacks ein, am

Turtle Beach kann man sich Babyschildkröten anschauen, die jede Nacht vom Strand ins Leben aufbrechen. Außerdem erlebt man beim Wandern ein kleines bisschen Dschungel. Beeindruckend! Ich kann jedem nur empfehlen sich einen Roller zu schnappen und mit ein paar Leuten um die Insel zu kurven. Der Flyover über das Gebirge und die Aussicht sind unglaublich. Es macht einfach nur Spaß. (Das Mieten eines Rollers kostet ca. 5€ pro Tag.)

Die Freizeit verbringen die meisten Exchanges mit Reisen. Wir waren in Indonesien, den Philippinen, Indien, China, Singapur und mehr. Aber auch Malaysia hat z.B. mit den Perhentian Islands und Cameron Highlands einiges zu bieten. Wenn wir mal nicht weg waren haben wir abends den Weg ins Antarabangsa gefunden. Eigentlich ist es nur eine Garage, die Alkohol für wenig Geld verkauft. Hier gibt es alles, vom billigen Skoll (ca. 0,90€) bis hin zu hartem Schnaps und belgischen Bieren. Man sitzt gemeinsam vor der Garage auf Plastikhockern und quatscht. Leicht, oder gut (?) angetrunken ziehen dann alle gemeinsam weiter ins George, ein kleiner spaßiger Nachtclub, bis dieser dann um 3 Uhr schließt. Wer dann noch Hunger hat trifft sich in einem der Nasi Kandars und gönnt sich Nasi oder Mee Goreng (2€). Ich kann nur jedem empfehlen dort mitzugehen. Viele der Buddies sind oft mit dabei.

Natürlich kann man auch etwas malaysische und malaiische Kultur kennenlernen. Ja, es gibt einen Unterschied! Jemand aus Malaysia muss nicht unbedingt auch malaiischer Abstammung sein. Es gibt auch z.B. malaysische Staatsbürger mit chinesischen Wurzeln usw. Es gibt also viel zu entdecken, viel zu lernen. Beeindruckend ist, wie die vielen Religionen und Abstammungen friedlich miteinander leben.

FAZIT

Wie ist der Gesamteindruck deines Auslandssemesters und was möchtest du deinen Kommilitonen noch mit auf den Weg geben?

Zurückblickend muss ich sagen, dass ich mir Malaysia ganz anders vorgestellt habe. Ich kann jedem nur empfehlen das Auslandssemester an der USM anzutreten (wenn das Geld stimmt). Die Buddies geben sich so viel Mühe und es wird eigentlich nie langweilig. Die perfekte Anbindung an ganz Asien und die Nähe des Flughafens machen Penang zum besten Startplatz für das Asienabenteuer. Die Module sind mit etwas Aufwand einfach zu bestehen und geben einen Einblick in eine andere Denkweise. Wenn ihr euch also nicht entscheiden könnt, wo in Asien ihr hingehen sollt, dann wählt die USM und macht es zu eurer Startbase für mehr!